

„Alpine Passion“

5+ (E3)

28 SL, 1200 Klettermeter bei 750m Wandhöhe

Adi Stocker, Sepp Herzog und Hannes Hirschbichler im Vorstieg an 2 Tagen.
Für den unteren Teil konnte der herrlich warme und trockene Winterbeginn vom Dezember 2015 genutzt werden. Die restlichen 16 SL wurden während widrig nasser Verhältnisse am 14. August 2016 erarbeitet, wobei die 26. SL (= Schwachstelle der Gipfelwand und klettertechnische Schlüsselstelle der Route) schon vorab erkundet und eingerichtet wurde.

- 28 40m, 3, 0H über linke Begrenzungsfelsen zu Graswiese
- 27 40m, 4+, 4H Ausstiegsrampe
- 26 30m, 5+, 7H schwierige Anfangsmeter
- 25 40m, 1, 0H Grasband
- 24 50m, 5-, 4H Kaminriss
- 23 50m, 1, 0H steile Graslänge zu Grat
- 22 50m, 4, 4H steile Schrofen
- 21 45m, 3, 2H grasig und schrofig
- 20 50m, 4+, 2H Querung zu Kaminriss
- 19 50m, 5, 4H kürzer Riss kurze Wandstelle
- 18 35m, 5+, 4H Überhang zu schöner Platte
- 17 35m, 5, 6H Wand links von Verschneidung
- 16 50m, 4+, 3H gerade über Wandstufe
- 15 45m, 4+, 3H Wandstufe und Rinne
- 14 35m, 5, 5H exponierte Querung bei zweitem Haken
- 13 40m, 4, 3H schöne Platten
- 12 35m, 4-, 2H Querung aus Grasnische um Ecke
- 11 50m, 4-, 3H zuletzt steile, grasige Meter zu Stand bei Grasnische
- 10 45m, 3, 3H schöne Wandstufen
- 9 50m, 3-, 2H Querung knapp über dem Kar
- 8 50m, 3+, 1H Schneefelder bis in den Frühsommer
- 7 45m, 3+, 3H
- 6 45m, 3, 3H
- 5 45m, 3, 3H
- 4 45m, 3-, 2H
- 3 45m, 3, 3H
- 2 45m, 3, 3H
- 1 40m, 3-, 3H

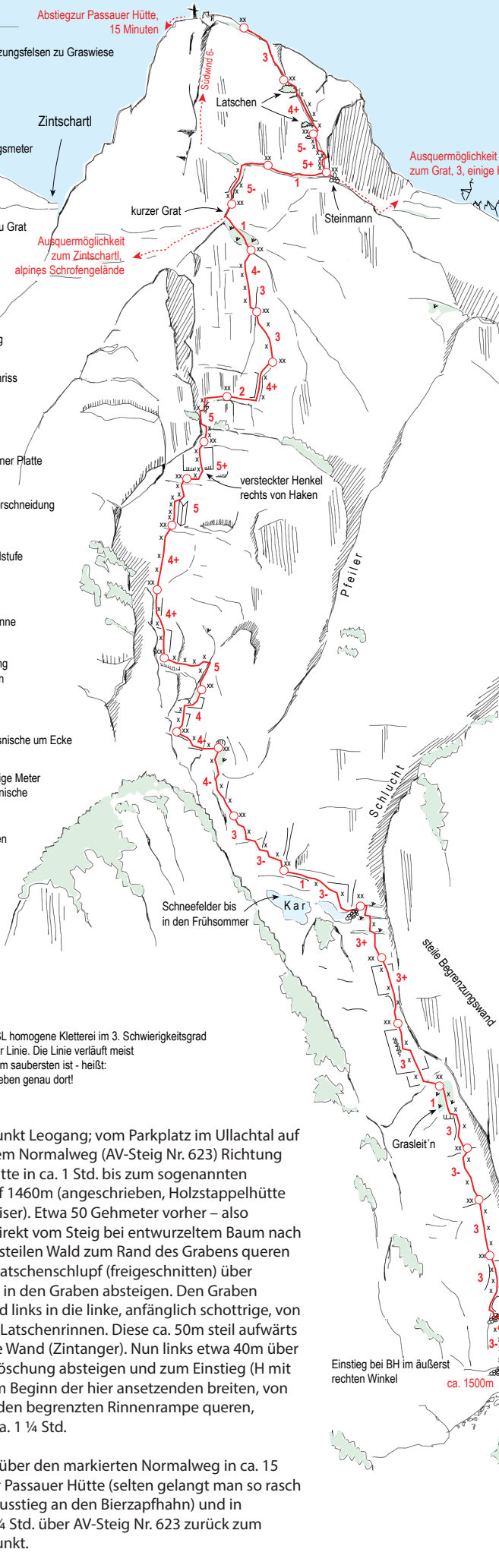
auf den ersten 8 SL homogene Kletterei im 3. Schwierigkeitsgrad in ziemlich gerader Linie. Die Linie verläuft meist dort wo der Fels am saubersten ist - heißt: wenn nass, dann eben genau dort!

Zustieg:

Ausgangspunkt Leogang; vom Parkplatz im Ullachtal auf bezeichnetem Normalweg (AV-Steig Nr. 623) Richtung Passauer Hütte in ca. 1 Std. bis zum sogenannten Kasastoa auf 1460m (angeschrieben, Holzstapelhütte und Wegweiser). Etwa 50 Gehmeter vorher - also darunter - direkt vom Steig bei entwurzelt Baum nach links in den steilen Wald zum Rand des Grabens queren und durch Latschenschlupf (freigeschnitten) über Steigspuren in den Graben absteigen. Den Graben aufwärts und links in die linke, anfänglich schottrige, von zwei engen Latschenrinnen. Diese ca. 50m steil aufwärts bis unter die Wand (Zintanger). Nun links etwa 40m über steile Grasböschung absteigen und zum Einstieg (H mit Schlinge) am Beginn der hier ansetzenden breiten, von steilen Wänden begrenzten Rinnenrampe queren, insgesamt ca. 1 ¼ Std.

Abstieg:

Problemlos über den markierten Normalweg in ca. 15 Minuten zur Passauer Hütte (selten gelangt man so rasch nach dem Ausstieg an den Bierzapfhahn) und in weiteren 1 ¼ Std. über AV-Steig Nr. 623 zurück zum Ausgangspunkt.



Schwierigkeiten

5+ zwei kurze Stellen (auch A0 möglich), 5 einige Passagen, sonst vielfach 4 und 4+, in den ersten 10 SL konstant 3 und 3+. Gehgelände in nur zwei 2 SL, ansonsten sind auch die leichteren Passagen als anspruchsvoll einzustufen.

Zeitaufwand

Zustieg 1 ¼ Std. - Klettern 5-7 Std. - Abstieg 15 Min. zur Hütte, 1 ½ Std. ins Tal - Total ca. 9 Std.

Charakter

Ein klarer Fall für den passionierten Alpinisten der lockeres Gestein gut verdauen kann. Der steile Südabbruch des Hochzints ist mit 750m einer der höchsten im Leoganger Steinberg. Seine unmittelbare Nachbarschaft zur praktisch doppelt so hohen Südwand des Birnhorns lässt ihn allerdings recht unscheinbar aussehen. Zudem mag der wenig offensichtliche Zustieg dafür verantwortlich sein, dass dieser Wandabbruch bislang unberührt blieb. Der Schlüssel zum Durchstieg liegt nicht in den eigentlichen Kletterschwierigkeiten welche sich bis auf einige wenige Passagen im 3. und 4. Grad bewegen. Es ist das konstant anspruchsvolle Gelände, welches vom ersten bis zum letzten Meter hellwach Klettern erfordert. Die Route sucht den leichtesten Weg. Der ca. 15-minütige, problemlose Abstieg zur Passauer Hütte ist dann willkommenes Kontrastprogramm nach einer, trotz Bohrhaken, ernsten Kletterei.

Achtung!!

Nach längeren Regentagen braucht die Route, speziell im untersten Teil, einige Tage zum Aufrocknen. Bei Nässe erhöht sich die Ernste der Kletterei in diesem Bereich beträchtlich. Rückzüge sind in den ersten 10 SL noch gut möglich, aus den oberen Bereichen aber nicht mehr zu empfehlen. Es bestehen erst in der 22. und in der 25. SL Ausquermöglichkeiten in allerdings sehr alpinem Gelände. Nachfolgende Seilschaften bekommen unweigerlich einiges an Steinschlag ab!!

Absicherung

Die Route ist mit Bohrhaken durchgesichert. An den Ständen stecken jeweils 2 Bohrhaken. In den kurzen, schwierigen Passagen sind die Zwischenhaken mit 2 - 3 m recht nah, ansonsten zur Orientierung in recht weiten Abständen gesetzt. Eine zusätzliche Absicherung durch mobile Sicherungsmittel ist kaum möglich. Normalhaken würden dort und da zwar einsetzbar sein, aber wer hat die schon dabei. 50m Halbseile, 8 Express, einige Bandschlingen zum Verlängern, Helm!